

Feurstein Hs

**Alle Vorträge beginnen um 19.00 Uhr  
und finden statt im Pfarrsaal St. Marien  
(bei der Marienkirche), Eilestr. 4  
bzw. Hermann-Fischer-Allee 52,  
78166 Donaueschingen**

Es bestehen Parkmöglichkeiten auf  
dem Kirchplatz, in der Eilestraße sowie  
– etwas entfernter – beidseitig der  
Donauhallen und beim Jugendhaus  
Öffentlicher Nahverkehr: Ringzug,  
Haltestelle Donaueschingen Mitte/Siedlung  
Bus/Stadtbuss: Haltestelle Amtsgericht

Die Vortragsreihe ist eine gemeinsame  
Veranstaltung von:  
Baarverein Donaueschingen  
Kath. Kirchengemeinde Donaueschingen  
Kolpingfamilie Donaueschingen  
Kreisarchiv Schwarzwald-Baar-Kreis

Ansprechpartner:  
Clemens Joos, Kreisarchiv  
Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis  
Tel. 07721 913-7106  
C.Joos@Lrasbk.de



Vortragsreihe im  
Pfarrsaal St. Marien  
Donaueschingen



Portrait Heinrich Feurstein, FF. Sammlungen Donaueschingen; Unterschrift Feursteins aus einer Buchwidmung, Privatbesitz; Gestaltung: Lady van Vlodrop

Stadtpfarrer  
**Heinrich  
Feurstein**  
Donaueschingen  
1877–1942

„Einer meiner tüchtigsten und eifrigsten und frömmsten Priester“

Am 7. Januar 1942 wurde der Donaueschinger Stadtpfarrer Dr. Heinrich Feurstein (geb. 1877) wegen seiner öffentlichen Kritik am Nationalsozialismus von der Gestapo verhaftet und Mitte Juni in das Konzentrationslager Dachau deportiert. Am 14. Juni 1942 berichtete Erzbischof Conrad Gröber an Papst Pius XII.: „[...] Unter den 1942 mit Schutzhaft belegt befindet sich einer meiner tüchtigsten und eifrigsten und frömmsten Priester, Dr. Heinrich Feurstein, Stadtpfarrer in Donaueschingen.“ Nur wenige Wochen später, am 2. August 1942, starb Feurstein in Dachau. Er ist von der Kirche in das Martyrologium des 20. Jahrhunderts aufgenommen worden.

Heinrich Feursteins Martyrium war eine Konsequenz seines Einsatzes für den politischen Katholizismus und seines gesellschaftlichen Engagements in Donaueschingen. Feurstein war eine ausgesprochen vielseitige Persönlichkeit: Aus einer Kunsthandwerkerfamilie in Freiburg stammend, studierte er Theologie, promovierte aber im damals noch jungen Fach Nationalökonomie, weil ihn die Lage der Arbeiter beschäftigte. Nach seiner Ankunft in Donaueschingen im Jahr 1908 wurde er auf den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Feldern wirksam: Auf ihn geht die Renovierung der Stadtkirche zurück, unter ihm entstanden die Marienkirche und die Pfarrkuratie in der Eile-Siedlung, er war Denkmalpfleger des Landkreises Donaueschingen und Kustos der F.F. Sammlungen und trat mit vielbeachteten kunsthistorischen Veröffentlichungen hervor, er organisierte das katholische Vereinswesen, beteiligte sich an der Gründung der ersten Donaueschinger Wohnbaugenossenschaft, übte tätige Nächstenliebe und war ein seiner Gemeinde intensiv zugewandter Seelsorger.

Die Vortragsreihe in Erinnerung an seinen 75. Todestag am 2. August 2017 zeichnet Feursteins Wirken in und für die Stadt Donaueschingen und sein Auftreten gegen den Nationalsozialismus nach.

## Programm

### Freitag, 23. Februar 2018

- **Dr. Hans Keusen**  
Heinrich Feursteins Biographie. Ein Überblick
- **Elmar Enssle und Gunter Faigle**  
„Die soziale Bewegung in christlichem Geist beeinflussen.“ Heinrich Feursteins volkswirtschaftliche Doktorarbeit und die katholische Soziallehre

### Freitag, 2. März 2018

- **Hubert Herrmann**  
Heinrich Feursteins Einfluss auf die Donaueschinger Stadtgesellschaft
- **Dr. Folkhard Cremer**  
Die Eile-Siedlung der Bezirksbaugenossenschaft Donaueschingen. Das wichtigste Projekt eines der bedeutendsten Unternehmen der Stadt in den 1920er Jahren

### Freitag, 9. März 2018

- **Heinrich Feldmann**  
Heinrich Feurstein als Theologe in der Kirche seiner Zeit
- **Clemens Joos**  
Heinrich Feursteins Neujahrspredigt 1942. Voraussetzungen – Inhalt – Bedeutung

### Freitag, 16. März 2018

- **Dr. Bernd Konrad**  
Heinrich Feurstein und die Kunstgeschichte

### Freitag, 23. März 2018

- Gesprächsrunde mit Zeitzeugen
- **Clemens Joos** (Moderation)  
Abschluss in der Kirche St. Marien: Kirchenlieder aus der Zeit Heinrich Feursteins. An der Orgel gespielt und erläutert von
- **Andreas Rütschlin**